

Wandertag der Örtlichen SHG Eichsfeld 1 am 20. September 2025

Unsere Selbsthilfegruppe besteht aus zwei Sparten, der Wasser- und der Trockengruppe. Für beide Gruppen, ca. 25 Personen, sollte der Wandertag in diesem Jahr in die nähere Umgebung gehen. Nachdem unser Gruppensprecher Franz Schneider uns alle im Barockgarten in Heiligenstadt begrüßt hatte, startete unser Tag mit einem Besuch im angrenzenden Eichsfeldmuseum. Unser Gruppenmitglied Lothar Jakob, welcher auch Stadt- und Wanderführer in Heiligenstadt ist, führte uns durch das neu gestaltete Museum.



Er erläuterte uns die Entwicklung von kleinen Dörfern zur Gründung der Stadt Heiligenstadt im Jahre 973, erklärte uns die wechselvolle Geschichte der Reformation, als Thomas Müntzer in Heiligenstadt predigte und der Gegenreformation 50 Jahre später. In der Zeit ab 1575 wurde auch das Jesuitenkolleg gegründet, welches einen großen Einfluss auf die Bildung der Jungen in Heiligenstadt hatte.

In diesem Gebäude befindet sich heute das Eichsfeldmuseum. Er erzählte auch vom großen Stadtbrand 1739, als von 600 Häusern 405 den Flammen zum Opfer fielen, aber nur eine Person tödlich verletzt wurde. Auch über die Leidensprozession Christi, die immer am Sonntag vor Ostern unter Teilnahme Tausender Gläubiger stattfindet, wurde gesprochen. Heute gehört sie zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

Wir sahen uns anschließend einige Abteilungen der Ausstellung an.

Danach ging es zu unserem eigentlichen Ziel, den Dieteröder Klippen im südlichen Eichsfeld. An einem schattigen Plätzchen machten wir Picknick. Unsere Therapeutin Monika Lieske spendierte leckeren Pflaumenkuchen dazu.



Die Dieteröder Klippen sind eine Erhebung im Gelände, die früher auch als Steinbruch genutzt wurde. Von hier aus hatten wir einen herrlichen Blick über das Südeichsfeld mit seinen bewaldeten Hügeln und kleinen Dörfern. Da ein kleines Lüftchen wehte, konnten wir es gut in der Hitze aushalten.

Im Tal konnten wir einen alten Bahndamm sehen und Lothar Jakob erzählte von der Entstehung dieser Bahnlinie, die von 1911 bis 1914 von Tausenden ausländischen Arbeitern erbaut wurde.

Der letzte Zug fuhr 1947, danach wurde die Strecke abgebaut. Heute ist das Areal Bestandteil eines PremiumWanderweges.

Im Anschluss an den Vortrag machten wir unter Anleitung unserer Therapeutin Monika Übungen, die man gut bei Wanderungen zur Lockerung bzw. Stärkung der Muskeln anwenden kann. Dabei können auch Gegenstände mit einbezogen werden die man in der Natur findet, wie Tische, Bänke und sogar Bäume.



Nach einer kurzen Wanderung am Klippenrand ging es in die nahegelegene Gaststätte „Schöne Aussicht“. Der Ursprung der Gaststätte geht auf die Versorgung der Arbeiter während des Baues der Bahnlinie zurück.



Unser Tag endete mit einem gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein.

Für uns alle war es ein schöner und informativer Tag, den wir am letzten Sommertag verbracht haben.